

# Deutsche Regierung Volksbefragung

**Adolf Hitler** das Steuer des Reiches anvertraut.

Jetzt gilt es, durch Abstimmung des ganzen Volkes erneut zu zeigen, daß Deutschland sich in grenzenlosem Vertrauen um seinen Führer schart. Zugleich soll die Abstimmung ein Dank für unseren Führer sein.

Er hat den deutschen Namen wieder zu Ehren gebracht und hat dem deutschen Volk seinen Stolz wiedergegeben.

Er hat nach grauenvoller Arbeitslosigkeit Millionen von deutschen Brüdern wieder Arbeit und Brot gegeben und hat dem deutschen Bauern die Scholle seiner Väter zurückgegeben.

Er hat die taujendjährige Schmach des deutschen Volkes nach nationaler Ehre zur Erfüllung gebracht.

Unter seiner Führung wird das deutsche Volk einer glücklichen Zukunft im friedlichen Weltbewusstsein entgegengehen.

Deutscher Mann und deutsche Frau, danke deinem Führer und beistimme ihm erneut dein Vertrauen am 19. August durch ein „Ja“.

**Deutsche Wissenschaftler hinter Adolf Hitler**

Berlin, 18. August.

Am 19. August steht das deutsche Volk erneut vor einer Entscheidung, die über seine Zukunft bestimmen wird. Durch den Entschluß der Reichsregierung, das Amt des Reichskanzlers und Reichspräsidenten in der Person des Führers Adolf Hitler zu vereinigen, ist eine Sorge gebannt worden, die viele deutsche Männer in den Tagen bedrückt hat, in denen das deutsche Volk hangend am Krankenlager des verewigten Reichspräsidenten und Generalfeldmarshalls gestanden hat.

Wir unterzeichneten Vertreter der deutschen Wissenschaft, die wir auch namens vieler sprechen, die in diesen Tagen weder durch Wort noch Brief für uns erreichbar waren, haben

**Ich scheide von meinem deutschen Volk in der festen Hoffnung, daß das, was ich im Jahre 1919 ersehnte und was in langsamer Reise zu dem 30. Januar 1933 führte, zu voller Erfüllung und Vollendung der geschichtlichen Sendung unseres Volkes reisen wird. In diesem festen Glauben an die Zukunft des Vaterlandes kann ich beruhigt meine Augen schließen.**

(Hindenburgs Politisches Testament.)

das Vertrauen zu Adolf Hitler als Staatsführer, daß er das deutsche Volk aus seiner Not und Bedrückung herausführen wird. Wir vertrauen auf ihn, daß auch die Wissenschaft unter seiner Führung die Förderung erfahren wird, deren sie in ihrer Gesamtheit bedarf, um die hohe Aufgabe zu erfüllen, die ihr beim Wiederaufbau der Nation zukommt.

Im der Wirkung nach innen wie nach außen wollen wir erneut die Einheit und Geschlossenheit des deutschen Volkes und seines Willens zu Freiheit und Ehre durch das Bestehen zu der Führerschaft Adolf Hitlers zum Ausdruck gebracht werden. Die unterzeichneten Vertreter der deutschen Wissenschaft folgen dem Appell der Reichsregierung, mit dem das deutsche Volk am 19. August zur Entscheidung gerufen wird.

**Überhalden, Halle;** von Arnim, Rektor der Technischen Hochschule, Berlin; Appel, Berlin; **Blieberbach, Berlin;** Bier, Berlin; **Brandmann, Direktor des Geheimen Staatsarchivs, Berlin;** Brandt, Göttingen, Not-

figender des Verbandes Deutscher Historiker; Ciel, Berlin; Deihmann, Berlin; Glau, Rektor der Universität Jena; **Eugen Fischer, Rektor der Universität Berlin;** Dermart Fischer, Rektor der Universität Würzburg, Führer des Reichsverbandes Deutscher Hochschulen; Göttinger, Berlin; Gocht, Berlin; Hamel, Berlin; **Nicola Hartmann, Berlin;** **Hausholder, München;** Heidegger, Freiburg; Hergel, Berlin; **Hubert Jersch, Gießen;** Heymann, Berlin; **Silbert, Göttingen;** Hs, Berlin (Brombach in Baben); **Jörg, Berlin;** Jaenicke, Marburg; Jander, Berlin; **Kahle, Bonn;** Kisch, München, Koellreuter, München; **Kreuder, Berlin;** Krüdemann, Berlin; **Krüger, Rektor der Tierärztlichen Hochschule Berlin;** K. Krüger, Greiswalb; **Krüß, Generaldirektor der Staatsbibliothek, Berlin;** **Lienau, Danzig;** Erich Mars, Berlin; **Martius, Göttingen;** **Meinzel, Hamburg;** **Winko, Marburg;** von Müller, München; **Wagner, Heidelberg;** **Vaur, Leipzig;** **Wetzel, Berlin;** **Wron, Berlin;** **Rudin, München;** Erich Seeberg, Berlin; **Reinhold Seeberg, Berlin;** **Sombart, Berlin;** **Schnittenhelm, Kiel;** **Schmeidler, Breslau;**

Der französische Oberbefehlshaber, G. Den Beschl zum Gegenangriff der Armee zwar für die 4. und 5. französische Armee. In Lothringen hatte sich Kronprinz R. der 6. Armee, dem zugleich die 7. Armee die vordringenden Franzosen entschlossen. In gewaltigem Schwung aus seiner südlich kämpfende, zum F l a n k e n s t o ß Vogelengelande gegen einen geschickt wärts kam.

Schmieden, Frankfurt am Main; **Schmidt, Eberswalde;** Carl Schmitt, Berlin; **Edward Schroder, Göttingen;** **Schwemann, Kachen** **Schwerd, Hannover;** **Spamer, Dresden;** **Spangenberg, München;** **Stall, Berlin;** **Stidel, Berlin;** **Stoedel, Berlin;** **Storm, Berlin;** **Tammann, Göttingen;** **Tierisch, Göttingen;** **Tren, Delmenburg, Berlin;** **Min.-Direktor Bahlen, Berlin;** **Valentiner, Clausthal, Wehel, Gressowald;** **Theodor Wiegand, Präsident des Archaischen Instituts, Berlin;** **Zielem, Königsberg.**

## Auffschwung des Seedienst Ostpreußen im Dritten Reich

Berlin, 18. August.

Der Seedienst Ostpreußen verdankt dem Führer und Reichskanzler, der das Anlieh des deutschen Volkes nach Osten gewandt hat, einen nie dagewesenen Aufschwung. War im Vorjahr der Besatz auf 71 000 Personen gewachsen, so sind 1934 schon in den Monaten Mai bis Juli über 53 000 Menschen mit dem Seedienst gefahren. Im August reichten in Einzelfällen die im Dampfer „Kaiser“ verstärkten Seedienstschiffe „Hansestadt Danzig“ und „Preußen“ nicht aus. In dem Bewußtsein, am Wert Adolf Hitlers mitzuhelfen, wurde deshalb zeitweilig als viertes Verstärkungsschiff die Reichsbahnfähre „Preußen“ (Sohnis) eingesetzt. Im Seedienst sieht es, wie auch sonst in Deutschland: Wachstum, Leben, kräftiges Bemühen, den steigenden Aufgaben gerecht zu werden. Am 19. August 1934 werden bei den Wahlen auf der im Seedienst fahrenden Schiffen die Ostlandfahrer dem Führer danken durch ihr „Ja“.

nur eines geben, dem Führer mitzuhelfen am Wiederaufbau des Deutschen Reiches.

Das Ja des deutschen Bauarbeiters soll dem Führer sein: Dank und heiligstes Gelöbnis.

geg.: Ullmann.

Reiter der Reichsbetriebsgemeinschaft 4. Bau.

Am für die zahlreichen Reisenden nach Ostpreußen, Danzig und Memel unter allen Umständen die nötigen Schiffsplätze bereitstellen zu können, wird der Seedienst Ostpreußen auch am 21. August — wie schon am 18. August — durch das 1200 Personen fassende, auf 4000 Tonnen vermessene Scknitzer Reichsbahnfährschiff „Preußen“ verstärkt. Dieses Schiff verläßt Swinemünde am 21. August kurz nach dem fahrplanmäßigen Schiff des Seedienstes Ostpreußen und geht, während des Seedienstschiffsplanmäßige Joppot anläuft, unmittelbar nach Pillau.

## Heute Abstimmungsflüge unserer Sportflugzeuge im ganzen Reich

Berlin, 18. August.

Heute, am Tage der Volksabstimmung für unseren Führer und Reichskanzler Adolf Hitler, legt der Deutsche Luftpottverband in Zusammenarbeit mit den Gulleitern der R.S.D.M.F. seine Sportflugzeuge im ganzen Reich zum Wabdiens ein. In den Tragflächen (mit Halentzweimpel versehen) werden die Flugzeuge über alle Städte und Ortschaften hinwegfliegen. Sie mahnen jeden abstimmungsberechtigten Vollgenossen, für unseren Führer keine Pflicht zu tun und sein Ja-Wort in die Wahlurne zu werfen.

In Pillau treffen die drei großen Schiffe „Hansestadt Danzig“, „Preußen“ und „Fährschiff Preußen“ zusammen, so daß auch mit dem Fährschiff der Anschlag nach Memel gewährleistet ist. Das Fährschiff verläßt Pillau kurz nach dem fahrplanmäßigen über Joppot nach Swinemünde und Travemünde gehenden Seedienstschiff und kommt so rechtzeitig nach Swinemünde, daß dort der Anschlag an das nach Travemünde weitergehende Seedienstschiff wieder gesichert ist. Es ist also in beiden Richtungen reichlich Schiffsplatz — auch Kabinenplatz — übergestellt.

Die über den Häulern freisenden Flugzeuge werden sich zugleich aber auch an diejenigen, die die Notwendigkeit ihrer Stimme noch nicht eingesehen haben. Jeder Abstimmungsrechtigte muß an der Wahlurne das „Ja“ unseres Führers abgeben. Dazu legt der Deutsche Luftpottverband heute seine Sportflugzeuge ein.

## Die Bauarbeiter dem Baumeister des Deutschen Reiches

Wenn heute solche Bauten entstehen, die Generationen überdauern werden, wenn heute Straßen gebaut werden, über die in späteren Jahrhunderten noch die Räder rollen, wenn heute von Tausenden Relle und Hammer gerührt werden, die vorher zur Untätigkeit verdammt waren, wenn harte Altes abgerissen und dafür Neues und Gefundes an seine Stelle gesetzt wird, dann wissen wir deutschen Männer vom Bau,

daß wir dieses alles einem Mann zu verdanken haben, dem Führer des Deutschen Reiches, dem Reichskanzler Adolf Hitler. Es kann für die deutsche Bauarbeiterschaft

## Die Deutsche Ostmesse als amtliche Einkaufsstelle

(Eigener Bericht des „V.B.“)

Ag. Königsberg, 18. August.

Der Oberpräsident und Gulleiter Erich Koch hat folgenden Aufruf erlassen:

Die Deutsche Ostmesse ist in diesem Jahr von der deutschen und insbesondere der ostpreußischen Industrie in außerordentlich großem Maße besucht. Angesichts der wirtschaftlichen Bedeutung dieser Veranstaltung für unsere Provinz empfehle ich allen ostpreußischen Behörden sowie der Kaufmannschaft, sich durch den Besuch der Ostmesse persönlich über die Leistungsfähigkeit der dort ausgestellten Firmen zu unterrichten und zu prüfen, in welchem Umfange diese Firmen bei der Vergabung von Aufträgen berüchtigt werden können.

geg.: Erich Koch

Schappellhaus des Provinz Ostpreußen.